

Gestern Morgen in Wilwerwiltz

„Bildung gött et net zum Nulltarif“

Spatenstich für „Maison relais“ und Sporthalle im Beisein von Ministerin Marie-Josée Jacobs

VON NICO MULLER

Im Normalfall geht es im beschaulichen Dörfchen Wilwerwiltz eher bedächtig zu. Nicht so am gestrigen Morgen. Denn gestern hatte sich viel Prominenz dort eingefunden, um einerseits den renovierten Kindergarten einzuweihen und andererseits den Spatenstich für die neue „Maison relais“ und die neue Sporthalle vorzunehmen.

Es war François Rossler, Präsident des Schulsyndikats „Schoukkauz“ und zugleich Bürgermeister der Gemeinde Eschweiler, vorbehalten, die Ehrengäste, unter denen sich auch Familienministerin Marie-Josée Jacobs, die Nordabgeordneten Ali Kaes und Marco Schank sowie der Bürgermeister der Gemeinde „Kiischpelt“, Armand Mayer, befanden, willkom-

men zu heißen. Dem wollten die Kinder aus dem Kindergarten nicht nachstehen und begrüßten die zahlreichen Gäste ihrerseits mit einem Lied. Nach einem Rundgang durch die von Grund auf neugestalteten Räumlichkeiten der ehemaligen Primärschule, die von den Arbeitern der Gemeinden „Kiischpelt“ und Eschweiler in Eigenregie für die Bedürfnisse des „Précoce“ und des Kindergartens in den Sommermonaten 2007 umgebaut wurden, begaben sich die Gäste zur Baustelle nebenan, wo dann der symbolische Spatenstich für „Maison relais“ und Sporthalle vorgenommen wurde.

Bekanntlich investiert das Schulsyndikat „Schoukkauz“ der Gemeinden „Kiischpelt“ und Eschweiler hier weitere 6,64 Mio. Euro in neue schulische Infrastrukturen. Die Fertigstellung der

beiden Projekte ist für Herbst 2010 geplant.

„En historischen Datum fir di zwou Gemengen“

„Et ass schon en historischen Datum fir di zwou Gemengen Eeschweller a Kiischpelt. A wann een d'Evolution am Schoulbereich an deenen zwou Gemenge kuckt, kann een nëmme staunen iwwert eis schnellieweg Zäit. Virun e puer Jorzéngten hu mir eis Schoulzäit an enger klenger Duerfschoul mat sechs Klasse verbroocht, an hockt hu mer de Spronk gemat iwwert d'Gemengeschoulen op eng regional Schoul mat der modernster Technik, dëst souwuel, wat d'Material obelaangt wéi och de Léierprogramm“, meinte François Rossler zu Beginn seiner Ansprache anschließend im Kulturzentrum.



Viel Prominenz beim Spatenstich für die neue „Maison relais“ und die Sporthalle.



Ministerin Marie-Josée Jacobs und François Rossler, Präsident des Schulsyndikats „Schoukkauz“, nehmen mit dem Durchschneiden des Trikolorebändchens den umgebauten Kindergarten offiziell in Betrieb. (FOTOS: NICO MULLER)

Das Investieren in die Bildung der Kinder sei eines der vorrangigen Projekte eines Gemeinderats, und das gebe es auch nicht zum Nulltarif. Es reiche heutzutage denn auch nicht mehr, nur Schule anzubieten, sondern es gehöre ebenfalls ein ausgewogenes Programm mit einem angepassten Umfeld dazu. Denn die Gesellschaft habe sich gewaltig verändert und verlange auch in dieser Hinsicht ein adäquates Umdenken der Gemeinden.

Heute brauche man als Ausgleich eine optimale Sportinfrastruktur neben einer Schule, genauso wie Auffangstrukturen für Kinder, deren Eltern beide arbeiten müssen. In ländlichen Gegenden seien solche Infrastrukturen lange Zeit als überflüssig angesehen worden.

„Awer mir sinn eise Kanner et schëlleg, niewend der obligatorischer Schoul och d'Méiglechkeet ze bidden, fir hei hir Fräizäit sännvoll ze notzen, an dat wat doheim fir vill ëmmer méi schwéier gött, well oft déi néideg Zäit feelt, an déi

Richtung ze ergänzen, dass se ganz einfach vun der Strooss eweg kommen“, so Rossler weiter.

„Trotz schwéire Momenter am Sënn vun de Kanner gehandelt“

Abschließend richtete François Rossler dann noch Dankesworte an die Kollegen aus dem „Schoukkauz“, die trotz einiger „schwerer“ Momente am Ende dennoch im Sinne der von der Zeit angepassten Bedürfnisse der Kinder gehandelt hätten, die Gemeinderäte der zwei Gemeinden „Kiischpelt“ und Eschweiler, die stets hinter den Entscheidungen des „Schoukkauz“ gestanden hätten, die Gemeindearbeiter für ihre wertvolle Arbeit beim Umbau der alten Primärschule sowie das Lehrpersonal für die gute Zusammenarbeit und ihr Verständnis, „wa mer mol eng Kéier hu missen nee soen“.

Im Schulzentrum von Wilwerwiltz besuchen in diesem Schuljahr rund 150 Kinder die Primärschule und 45 den Kindergarten. 15 sind derzeit im „Précoce“ eingeschrieben.